

Bundestagung Rhönradturnen 2011 -Göttingen-

Samstag, 1.10.2011 – 14:00 Uhr bis 19:00 Uhr
Sonntag, 2.10.2011 – 09:00 Uhr bis 13:00 Uhr

Teilnehmer:

Dirk Henningsen (TK), Gernot Jochem (TK), Ines Meurer (TK / RTB), Dirk Wunsch (TK), Henning Henningsen (TK), Dagmar Möllers (WTB), Robert Vogel (TVM), Grit Paulat (MTB), Klaus Jipp (STB), Adalbert Frank (Badischer TB), Lillemore Koeper (VTF-Hamburg), Petra Tamm (BTB), Simone Budde (NTB), Katharina Arnold (HTV), Ernst-Martin Albrecht (SHTV)

TOP 1

Begrüßung

Dirk Henningsen, der Vorsitzende des Technischen Komitees Rhönradturnen (TK), begrüßt die anwesenden Landesfachwarte. Er teilt mit, dass Volker Renz und Elfi Reuther aus persönlichen bzw. gesundheitlichen Gründen an der Sitzung leider nicht teilnehmen können.

Änderungen zur Tagesordnung werden nicht gewünscht.

TOP 2

Genehmigung des Protokolls aus 2009

Das Protokoll wird einstimmig und ohne Anmerkungen genehmigt.

TOP 3

Berichte des TK

TOP 3.1

TK-Vorsitzender

Der Vorsitzende berichtet, dass die Bundestagung zukünftig ab 2013 alle Mitglieder des TK wählt. Ordnungsgemäß muss die nächste Bundestagung Rhönradturnen im ersten Halbjahr 2013 stattfinden. Zur Diskussion steht, die Sitzung schon in den Dezember 2012 vorzuziehen, um eine finanzielle Entzerrung für das Jahr 2013 (Turnfest, Weltmeisterschaften) zu erreichen. Die Landesturnverbände werden gebeten bis Ende November 2011 eine Entscheidungshilfe für das TK zu liefern.

Rückmeldungen an den Vorsitzenden.

Neu !

Der Vorsitzende stellt den Finanzplan für das Jahr 2011 vor. Da der Deutschland-Cup in diesem Jahr vom DTB ausgerichtet wird, kann zum Jahresende vom TK ein ausgeglichener Haushalt sichergestellt werden.

TOP 3.2

Wettkampfwesen

Gernot Jochem stellt sich kurz vor und dankt seinem Vorgänger Ernst-Martin Albrecht für die geleistete Arbeit und die optimale Einführung in die Thematik.

Er führt weiter aus, dass sein Hauptaugenmerk auf der weiteren Optimierung und Digitalisierung der Wettkampfabläufe liegt und auf der Fortschreibung der Wettkampfordnung Rhönradturnen.

Klaus Jipp bedankt sich ebenfalls bei Ernst Martin Albrecht und Gernot Jochem für die in den letzten Jahren geleistete Arbeit. Er betont und respektiert, dass es beiden gelungen ist, die Wettkampfabläufe auf einem hohen Niveau zu professionalisieren und ermuntert dazu, diesen Weg konsequent weiter zu gehen. Das Plenum schließt sich diesen Ausführungen an.

Gernot Jochem führt weiter aus, dass die Anwendung GymNet noch nicht optimal für die Meldungen bei Rhönradwettkämpfen ausgelegt ist und die Benutzeroberflächen leider nicht ausreichend intuitiv sind. Die Anwendung stellt dennoch eine erhebliche Verbesserung für den Arbeitsbereich im Wettkampfwesen dar und sollte in Zusammenarbeit mit dem DTB weiter optimiert werden.

Der Vorsitzende erfragt die Rückmeldungen aus den Landesverbänden. Zusammenfassend werden zwar ebenfalls die geschilderten Anfangsprobleme in der Handhabung gesehen, grundsätzlich erscheint jedoch die Abwicklung der Meldungen über das Meldetool als der richtige Weg in die Zukunft.

Es wird erörtert, wie die Meldungen für den diesjährigen **Deutschland-Cup** (DC) abgewickelt werden könnten.

Neu !

Als Ergebnis wird festgehalten, dass die Landesfachwarte grundsätzlich auch weiterhin festlegen, wer beim DC starten darf. In der Regel erfolgt das in enger Abstimmung mit den Vereinen. Die Vereine melden nach Zustimmung des LFW die qualifizierten Turnerinnen und Turner über das Meldetool GymNet und drucken sich die Rechnung für das Meldegeld aus.

In den Landesverbänden, in denen die Meldegelder seitens des Verbandes gezahlt werden, kann eine Erstattung der Meldegelder unter Vorlage der GymNet-Rechnung mit dem Landesfachwart abgesprochen werden.

Die Teilnehmerliste wird nach dem Meldeschluss am **19. Oktober** durch den Wettkampfbeauftragten Gernot Jochem zeitnah erstellt und den Landesfachwarten elektronisch zur Verfügung gestellt, um die Richtigkeit der Meldung zu prüfen. Sofern bis zum **21. Oktober** keine Rückmeldungen der Landesfachwarte vorliegen, ist die Meldung angenommen und wird im Internet veröffentlicht.

Bis zum 21. Oktober melden die Landesfachwarte die beiden Kampfrichter unmittelbar an die Beauftragte des Kampfrichterwesens, Elfi Reuther, per E-Mail.

TOP 3.3

Kampfrichterwesen

Der Vorsitzende berichtet in Vertretung der erkrankten Kampfrichterbeauftragten.

Er führt aus, dass zukünftig lange Diskussionen mit dem Schwierigkeitskampfrichter am Kampfrichtertisch unterbunden oder zumindest reduziert werden sollen. Dieses Ziel verfolgt auch der IRV auf internationaler Ebene. Grundsätzlich kann es bei Tatsachenentscheidungen der Kampfrichter eigentlich keine Einsprüche geben. Langfristiges Ziel ist es daher auch, immer zwei Schwierigkeitskampfrichter einzusetzen.

Das Thema wird im Plenum diskutiert.

Klaus Jipp merkt abschließend und zusammenfassend für das Plenum an, dass die Absicht grundsätzlich als sinnvoll und zielführend bewertet wird.

Beschluss !

Das Kampfrichter-Kompetenz-Team aus Elfi Reuther, Dagmar Henningsen und Miriam Kaufmann hat die Funktion einer sogenannten „**Hosentaschenkarte**“ (**engl.: pocket-card**) definiert. Darunter ist eine Liste mit einer Aufstellung der Schwierigkeitsteile zu verstehen, die der Trainer zukünftig bei sich führen muss. Die Liste muss die Abfolge der Schwierigkeitsteile und die Nummerierung aus dem Schwierigkeitskatalog beinhalten.

Ein „Einspruch“ gegen die Wertung des Schwierigkeitsrichters ist nur bei Vorlage dieser Liste durch den Trainer, der auch als Betreuer auf der Wettkampffläche agiert hat, erlaubt.

Der Trainer darf zudem nur von vorne an das Wettkampfgericht herantreten. Ein Herantreten des Trainers an das Kampfgericht von der rückwärtigen Seite ist nicht zulässig.

Beschluss !

Diese Regelung soll **ab 1.1.2012 Gültigkeit** erlangen und für alle bundesdeutschen Wettkämpfe gelten.

Des Weiteren wird dargestellt, dass das TK auch die Wertungseingabe der Ausführungskampfrichter (Wertungszettel) zukünftig digitalisieren möchte. Entsprechende finanzierbare technische Lösungen werden derzeit noch gesucht.

Es wird ergebnisoffen diskutiert, ob eine Verpflichtung eingeführt werden sollte, dass Trainer immer auf der dem Kampfgericht abgewandten Seite den Turner sichern und betreuen sollten. Die Fragestellung wird zunächst zurückgestellt. Die Abläufe bei Wettkämpfen sollen zunächst weiter beobachtet werden.

Dagmar Möllers erfragt die Pläne für die **Ausbildung von Schwierigkeitskampfrichtern** und eventuelle Angebote des DTB für Moderatorenschulungen. Das würde die Möglichkeit eröffnen, in den Landesturnverbänden entsprechende Fortbildungsmaßnahmen durchzuführen. Ebenfalls werden Unterlagen und Pläne für die Kampfrichteraus- und -fortbildungen gewünscht um einheitliche Ausbildungen anzubieten.

Der Vorsitzende erläutert, dass Brigitte Faber zunächst die Rhönradturnsprache (RTS) neu überarbeiten will. Vor der Fertigstellung der RTS wird Elfi Reuther keine Lehrgänge anbieten. Dirk Henningsen verweist für weitere Auskünfte auf das Team aus Elfi Reuther, Dagmar Henningsen und Miriam Kaufmann.

TOP 3.4

Lehrwesen

Dirk Wünsch stellt die Auswertung seiner Fragebogenaktion dar. Er freut sich zudem, dass derzeit 28 Meldungen für einen Lehrgang der Trainer B Lizenz eingegangen sind.

Eine Anmeldung für den Lehrgang kosten mit Gym-Card 89 €. Er sieht derzeit eher keinen Bedarf, im kommenden Jahr eine Trainer B Ausbildung anzubieten.

Leider unterscheidet sich das Niveau zwischen den Landesverbänden bei den C-Trainern sehr.

Dirk Wünsch unterscheidet zwischen den Begriffen „Trainer“, die im Leistungssportbereich arbeiten und „Übungsleitern“, die im Breitensport angesiedelt sind. Das Problem ist, dass diese Trennung im Rhönradturnen nicht so durchgängig umgesetzt ist. Ein C-Trainer sollte grundsätzlich auch Spirale-Training leiten können. Ein B-Trainer trainiert die Kaderathleten.

Es werden die Probleme der Trainerausbildung im Plenum diskutiert.

TOP 3.5

Leistungssport

Ines Meurer resümiert, dass bei der WM in Arnsberg von 17 möglichen Goldmedaillen 15 vom bundesdeutschen Team erturnt werden konnten. Die WM im eigenen Land hatte zudem auch ein besonderes Flair.

Die Bedingungen in Arnsberg waren trotz anfänglicher Bedenken optimal und fast nicht zu übertreffen. Auch die Unterbringung der Turner und Turnerinnen sowie der Delegationen waren perfekt. Die Teilnehmer waren begeistert, die Stimmung unter den Sportlern und das Verhältnis zum Trainerteam waren einzigartig. Die Sportler sind auch als Team zusammengewachsen.

Ziel in der Zukunft ist es, insbesondere jetzt den männlichen Nachwuchs der Sportart zu fördern.

Der Vorsitzende dankt Ines Meurer und dem gesamten Team für die ausgezeichnete Arbeit im Rahmen der WM 2011. Auch der TV Arnsberg und die Familie Jacoby hat vorbildliche Arbeit auf nahezu allen Gebieten geleistet. Er bedauert, dass seitens des DTB diese Veranstaltung leider mehr als zurückhaltend zur Kenntnis genommen wurde.

Grit Paulat erwähnt den Bedarf nach einer Fortbildung in der Sprung-Disziplin. Sie wünscht sich eine Fortbildungsmöglichkeit für Sportler, wie auch der Trainer. Das Gleiche gilt auch für die Spirale-Disziplin.

Katharina Arnold zeigt auf, dass es sehr schwierig ist, gerade Jungen zum RhönradSPORT zu bringen und auch bei der Sportart zu halten. Hierzu bedarf es neuartiger Konzepte und innovativer Ideen. Alle Turnverbände sind gefordert, dazu einen Beitrag zu leisten.

TOP 3.6

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Henning Henningsen freut sich über die große Resonanz der Website des DTB. Er hat im letzten Jahr ca. 70000 Besucher feststellen können.

Ein großes Projekt und eine Herausforderung für die Öffentlichkeitsarbeit sieht er im IDTF 2013. Dankbar ist er daher über Anregungen und Wünsche zur Optimierung des Internetauftritts.

Katharina Arnold bemerkt, dass die Seite tolle Resonanz besitzt. Das ganze Plenum bedankt sich für die herausragende Arbeit.

Frank Adalbert bittet darum, zukünftig den **Terminplan** der Bundeswettkämpfe, insbesondere der Süddeutschen Meisterschaften vornehmlich nach den Ferien der Bundesländer Bayern und Baden-Württemberg auszurichten.

Gernot Jochem betont die Schwierigkeit, die Terminplanung für alle gerecht zu erstellen. Er bittet darum, sehr frühzeitig zur im Internet veröffentlichten Terminplanung des Folgejahres bei Problemen eine Rückmeldung zu geben. Er sichert die Bemühungen des TK zu, eine für alle Turner akzeptable Terminplanung zu erstellen.

TOP 3.7

Freizeit-, Zielgruppen und Schulsport

Aufgrund der Abwesenheit von Volker Renz am 1. Tag wird der TOP auf den 2. Tag verschoben. Leider musste Volker Renz dann seine Teilnahme für den 2. Tag kurzfristig telefonisch absagen. Robert Vogel merkt an, dass er Rhönradturnen mit Sehbehinderten anbieten soll und für die Umsetzung Beratung benötigt. Hierzu könnte vielleicht Brigitte Brauner eine Hilfestellung leisten.

Rhönradturnen kann für Blinde eine wertvolle körperliche Erfahrung darstellen und sollte grundsätzlich gefördert werden.

TOP 4

Berichte aus den Landesturnverbänden

Alle Berichte der Landesfachwarte liegen digital vor und sind im Vorfeld der Bundestagung bereits elektronisch verteilt worden.

Ergänzungen dazu aus dem Plenum werden nicht gewünscht.

TOP 5

Anträge an die Bundestagung

Antrag des Niedersächsischen Turnerbundes – LAL Ranking (Leistungsausschuss Landessport)

Simone Budde stellt dar, dass jedes Bundesland für seine Wettkampferfolge bei

- bestimmten nationalen und internationalen Kriteriumswettkämpfen,
- für seine Kaderanteile (D/C, C, B, A) und
- seine leistungsfördernden Strukturbedingungen

sogenannte **Bewertungspunkte** erhält. Anhand der Summe dieser Bewertungspunkte wird durch den LSB eine Rangfolge aufgestellt, nach der die Sportart einer bestimmten Förderstufe zugeordnet wird. Aufgrund dieser Förderstufe werden dann prozentual die Mittel zur Leistungsförderung anteilig errechnet. Je mehr Bewertungspunkte addiert werden können, umso höher ist anschließend die Förderstufe und damit die finanzielle Zuteilung von Mitteln.

Simone Budde erfragt, in wie weit das Bundes-TK Einfluss auf die Wettkämpfe nehmen kann, die für das Ranking herangezogen werden. Zudem wäre von Interesse, ob das TK beratend hinzugezogen wird und damit ein Einblick in die Verteilung erhält. Es könnte vorkommen, dass ein Turner dem falschen Landesfachverband zugeordnet wird und damit einem Landesfachverband ein wichtiger Bewertungspunkt vielleicht fehlt. Bei den olympischen Sportarten findet so etwas statt.

Dirk Henningsen verliest eine Antwort des DTB zum Thema mit den Kernaussagen, dass eine solche Rücksprache nicht stattfindet und das TK daher keinen Einfluss auf die Wettkämpfe nehmen kann.

Simone Budde und Ines Meurer erklären sich bereit, das Thema weiter zu verfolgen.

TOP 6

Förderverein Rhönradturnen

Der Vorsitzende des Fördervereins Rhönradturnen, Franz Obry, ist am 2. Tag der Bundestagung (2.10.2011) als Gast zur Sitzung eingeladen. Daher soll dieser Tagesordnungspunkt am 2. Tag behandelt werden.

Am 2.10. teilt der Vorsitzende des Fördervereins jedoch telefonisch mit, dass er aus gesundheitlichen Gründen den Termin leider kurzfristig absagen muss.

Gernot Jochem erläutert, dass seit März dieses Jahres mehrere Gespräche mit dem Vorsitzenden des Fördervereins stattgefunden haben, um die Rahmenbedingungen und Möglichkeiten für eine Intensivierung der Zusammenarbeit mit dem TK zu klären.

Der Förderverein Rhönradturnen ist beim **Amtsgericht Kaiserslautern** unter der Vereinsregisternummer **21318** eingetragen. Franz Obry ist seit 1991 Vorsitzender des Vereins. Der Förderverein ist aus dem Sportverein „Turngemeinschaft Oberes Glantal 1983 e.V.“ entstanden. Nach Auskunft des Vorsitzenden gehört der Förderverein Rhönradturnen außerdem dem Pfälzer Turnerbund an und ist organisatorisch in den Sportbund Pfalz integriert. In weiteren Funktionen laut Vereinssatzung befinden sich die stellvertretende Vorsitzende Brigitte Brauner und als Kassierer Dietmar Pressner.

TOP 7

Verschiedenes

Deutschland-Cup und Deutsche Vereins-Mannschaftsmeisterschaften

Das TK hat in seiner Sitzung vom 30.9.2011 erneut Möglichkeiten diskutiert, den Deutschland-Cup und die DVMM enger, als bislang zu verknüpfen.

Eine Abtrennung der DVMM vom DC und eine Zuordnung der DVMM zur DM L10 (z.B. am Sonntag) wurde ebenfalls diskutiert, jedoch aus unterschiedlichen Gründen wie zum Beispiel die hohe sportliche Belastung durch die Mehrkämpfe, die anschließenden Finals und den Start bei den DVMM, verworfen.

Die enge Bindung des DC mit den DVMM soll den Landesklasseturnern ermöglichen, „ihre“ Sportart auf Weltniveau genießen zu können und Motivation zu schaffen. Die Ausrichtung der DVMM an einem Samstagabend hingegen soll auch dem Veranstalter die Möglichkeit bieten, die DVMM als

Abendveranstaltung zu vermarkten. Auch könnten zur Steigerung der Attraktivität und zur Nachwuchsmotivation die Siegerehrungen des DC vom Samstagmorgen gemeinsam mit den Siegerehrungen der DVMM erfolgen.

Gernot Jochem stellt einen ersten vorläufigen Zeitplan für den DC und die DVMM vor und erläutert, dass dieser modifizierte Plan und die engere Vermischung des DC mit den DVMM für den DC 2012 erstmals versucht werden könnte. Eine Bewerbung für den DC 2012 ist bislang noch nicht eingegangen, so dass interessierte Ausrichter sich lange auf den geänderten Ablauf einstellen könnten:

Samstagvormittags :

ca. 10:00 - 15:00 Talent L5 m/w und L5 m/w

Anschließend

Samstagnachmittags:

ca. 16:00 - 20:00 DVMM

Sonntagvormittags :

ca. 10:00 - 15:00 Uhr L6 m/w und L7 m/w

Die Chancen, Risiken, Probleme, Vor- und Nachteile werden im Plenum ausführlich diskutiert.

Beschluss !

Im Ergebnis **unterstützt die Bundestagung den Versuch einstimmig.**

Der modifizierte Zeitplan soll damit beim DC 2012 erstmalig realisiert werden.

IDTF 2013

Dirk Henningsen erläutert die infrastrukturellen Rahmenbedingungen für das Internationale Deutsche Turnfest 2013 und zeigt Bilder der Wettkampfhalle in Mannheim (MWS-Halle). Die Halle bietet geradezu ideale Voraussetzungen für die Austragung sämtlicher Wettkämpfe. Dirk Henningsen erläutert die Örtlichkeiten anhand einer Übersichtskarte.

Es wird im Plenum erörtert, ob alle Rhönradturner in einer Unterkunft (Schule) untergebracht werden sollten. Dafür werden ca. 700 Übernachtungsplätze benötigt.

Beschluss !

Das Plenum unterstützt einvernehmlich die Zielrichtung des TK, alle Rhönradturner in ein oder zwei Schulen in Mannheim in der Nähe der Wettkampfstätte zusammen unter zu bringen.

Ernst-Martin Albrecht stellt den ersten Entwurf eines Zeitplans für die Woche des IDTF vor.

1. Es wird diskutiert, ob bei den Turnfestwettkämpfen auf die Pflichten verzichtet werden kann und nur Küren als „Einkampf“ geturnt werden.
2. Es wird erörtert, ob bei den Landesklassewettkämpfen beim IDTF grundsätzlich Hintergrundmusik gespielt werden sollte.
3. Es könnte ein altersoffener Wettkampf in der Landesklasse (Kürmit-Musik) angeboten werden, der anstatt des Landesklassewettkampfs (ohne Musik) geturnt werden kann. Die Wertungen werden dann analog zur L10 erfolgen. Schwierigkeitswerte wären nach oben offen.

Termin ! Die LFW werden die Meinungen der Vereine zu den drei Punkten einholen und bis **November 2011** eine Rückmeldung über die Sichtweisen an das TK steuern.

50. Deutsche Meisterschaften 2011 in Rimpar

Dirk Henningsen informiert zu den Rahmenbedingungen, beabsichtigten Ehrungen und kurzen Ansprachen. Der vorläufige Zeitplan wird vorgestellt.

Die Ausschreibung ist bereits im Internet veröffentlicht.

10. Weltmeisterschaften 2013 in Chicago (USA)

Dirk Henningsen gibt einen kurzen Überblick zum derzeitigen Sachstand und hofft, dass die Teilnahme der gesamten Nationalmannschaft auch ermöglicht werden kann.

Zum derzeitigen Zeitpunkt sieht es so aus, dass die Teilnehmer ihre Reisekosten selbst bestreiten müssen. Geeignete Sponsoren fehlen zurzeit noch.

Antrag des MTV Brandenburg zum Startrecht bei den Deutschen Meisterschaften 2011

Beschluss ! Das TK hat den Antrag hinsichtlich der Erteilung einer Startberechtigung für den Mehrkampf bei den Deutschen Meisterschaften für Lion Jüdes aufgrund der nicht erreichten Qualifikationsgrenze abgelehnt.

Durchlässigkeit der Altersstufen

Dagmar Möllers erfragt die Möglichkeiten eines Wechsels aus den L10 zurück in die L7 und von der L9 in die L6.

Ziffer 3.2 der Wettkampfordnung lässt einen Wechsel in eine niedrigere Leistungsstufe im laufenden Wettkampfsjahr nicht zu. Ein Wechsel in die L7 im kommenden Wettkampfsjahr ist jedoch möglich.

Terminierung der SDJM und SDM

Klaus Jipp regt an, den Termin der SDM und SDJM so zu legen, dass nach dem Ende der Sommerferien im Süden etwas mehr Zeit vorhanden ist, um sich auf die Meisterschaften vorbereiten zu können. Die SDM sollten am letzten Septemberwochenende oder Anfang Oktober liegen. Die grundsätzliche Problematik bei der Terminierung der Wettkampftermine wird anerkannt.

2012 liegt bereits eine Bewerbung für die SDM vor. 2013 wird dieses Problem aufgrund des IDTF und der WM nicht auftauchen. Für 2014 soll die Terminierung aber entsprechend berücksichtigt werden.

Musikuntermalung im Bereich L9

Robert Vogel regt an, in der Klasse L9 auch die Möglichkeit zu schaffen, Küren zur Musik zu turnen, wobei die Musik lediglich als nicht bewertete Hintergrundmusik laufen könnte.

Der Vorschlag wird im Plenum diskutiert. Kurzfristig kann der Vorschlag ohnehin nicht realisiert werden.

Das TK wird die Fragestellung bei der nächsten TK-Sitzung erneut diskutieren und eine Entscheidung treffen.

Offene Schwierigkeiten

Dagmar Möllers fragt an, ob angedacht ist, auch in der Landesklasse die Schwierigkeitswerte nach oben zu öffnen.

Seitens des TK wird darauf hingewiesen, dass Turner und Turnerinnen, die höhere Schwierigkeiten turnen wollen, auch in einer Einzeldisziplin der L10 starten können und sich mit einer guten Leistung auch in einer Einzeldisziplin für die DM qualifizieren können. Natürlich muss dazu durch Turner und Trainer eine individuelle Entscheidung getroffen werden, da ein Start in der L7 im gleichen Jahr dann nicht mehr möglich ist.

Beschluss!

Im Ergebnis wird die Anregung nach einer Diskussion im Plenum durch die Bundestagung abgelehnt.

Wertungstransparenz

Frank Adalbert regt an, die Punktestände bei den Mannschaftswettkämpfen auch während des laufenden Wettkampfs transparenter zu gestalten und auch Zwischenstände bekannt zu geben.

Das TK wird die Anregung berücksichtigen. Einwände aus dem Plenum wurden nach kurzer Diskussion nicht erhoben.

An- und Abmelden beim Wettkampf

Frank Adalbert regt an, dass sich die Turner zu Beginn und nach Ende der Übung beim Oberkampfrichter durch einen deutlichen Gruß an- bzw. abmelden müssen.

Die Thematik im Plenum wird diskutiert.

Grundsätzlich würden sich alle Landesturnverbände eine höhere Disziplin sowohl von Turnern, aber auch von Trainern bei den Wettkämpfen auch schon in den unteren Ebenen wünschen.

Beschluss! Als Ergebnis der Diskussion wird **einvernehmlich** festgehalten, dass zu Beginn der Übung der Oberkampfrichter durch ein entsprechendes Zeichen die Wettkampffläche frei gibt. Der Turner antwortet ebenfalls mit einem **deutlich erkennbaren Gruß**. Nach Abschluss der Übung dreht sich der Turner in Richtung des Kampfgerichts und grüßt den Oberkampfrichter erneut. Die Wettkampfordnung wird dazu entsprechend erweitert. Das Kompetenz-Team Kampfrichterwesen wird zukünftig entsprechende Abzugsmöglichkeiten erarbeiten, die in die Wertungsrichtlinien aufgenommen werden sollen. Vorerst wird es keine Abzüge für fehlendes An- und Abmelden beim Kampfgericht geben. Nach einer Eingewöhnungsphase sind durchaus Abzüge möglich.

Alle Landesturnverbände fühlen sich aufgerufen, diese disziplinierte Vorgehensweise auch den Vereinen in ihrem Zuständigkeitsbereich zu vermitteln.

Für die Richtigkeit des Protokolls

Gernot Jochem

Technisches Komitee Rhönradturnen
Beauftragter für das Wettkampfwesen